

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Regio-Delegierte

Die Regio entwickelt sich. Ihr Fokus hat sich von der Regionalplanung hin zu einer breiten thematischen Vielfalt verändert, nicht zuletzt auch deshalb, weil zum einen die gesetzlichen Grundlagen für eine griffige regionale Planung fehlen, zum anderen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in einem breiteren Themenspektrum zugenommen hat. Beispiele gefällig? Ihr findet sie in diesem Jahresbericht, zum Beispiel Freizeit, Bildung, Fluglärm, Fusswege, Photovoltaik und Thur-Renaturierung. Die Arbeit geht uns nicht aus, im Gegenteil. Entsprechend haben wir die Geschäftsstelle ergänzt. Ich danke Euch und unseren Geschäftsstellenleiterinnen Jana Bösch und der inzwischen weitergezogenen Judith Janker sowie den Mitarbeiterinnen Caroline Stoiber und Kristy Keller für das grosse Engagement!
Euer Präsident



*Neue Zusammensetzung Regio Delegierte, Legislatur
2023 – 2027*

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

AUS DEN STOSSRICHTUNGEN

Die drei Ziele, politische Interessenvertretung (1), Stärkung der Zusammenarbeit (2) und Förderung der Wahrnehmung (3), bilden den aktuellen Rahmen der Regionalentwicklung in der Regio Frauenfeld. Im Jahr 2023 wurde insbesondere die Stossrichtung (3) weiter ausgebaut und mit Strategien definiert:

So wurde gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden eine **Strategie für den neuen Bereich «Freizeit»** erarbeitet und im Herbst verabschiedet. Es wurden kurz- und mittelfristige Massnahmen definiert, wie der Relaunch des Winzerapéros, die Einführung einer Fachgruppe und die Erstellung neuer Erlebniskarten. Zudem wurde die **Fachgruppe «Bildung für die Wirtschaftsregion Frauenfeld»** ins Leben gerufen, um die Bekanntheit der Region zu stärken und das regionale Bildungsangebot auszubauen. Auch diese Gruppe hat 2023 eine Strategie erarbeitet und wird 2024 spannende Projekte lancieren, so zum Beispiel die Konzeption einer regionalen Plattform zur Wahrnehmungssteigerung.

PERSONAL

Die Regio Frauenfeld hat sich in diesem Bereich personell neu aufgestellt. Im Januar trat Caroline Stoiber,

Bereichsleiterin Freizeit, mit einem 80-Prozent-Pensum in die Regio Frauenfeld ein. Im April reduzierte Judith Janker ihr Pensum auf 50 Prozent, bevor sie im Juli ihre Rolle als Geschäftsführerin abgab und die Rolle der Beraterin mit einem 20-Prozent-Pensum übernahm bis Ende November. Jana Bösch, die bisherige Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, übernahm die neue Rolle der Geschäftsführerin. Aufgrund der Vakanz stiess Kristy Keller, ehemalige Gemeinderätin, im November mit einem 60-Prozent-Pensum zum Geschäftsstellenteam.



*Die neue Aufstellung der Regio Geschäftsstelle (von
links nach rechts: Kristy Keller, Jana Bösch, Caroline
Stoiber)*

KOMMUNIKATION

Mit dem neuen Freizeitbereich hat die Regio auch einen neuen **Newsletter** «Freizeit» eingeführt, der fünfmal im Jahr erscheint. Dieser und das bisherige «Regio-Info» (jetzt «Regionalentwicklung») sind nur noch digital erhältlich. Sie können unter <https://www.regiofrauenfeld.ch/anmeldungen/newsletter-anmeldung/> abonniert werden.

Im Jahr 2023 wurden verschiedene Werbemassnahmen durchgeführt, um die Regio Frauenfeld-App bekannt zu machen: Der zweite Wettbewerb wurde mit einer hohen Teilnehmerzahl (rund 70 Personen) durchgeführt, die App wurde in Stettfurt an der Seniorenmesse und auch in Frauenfeld am Neuzuzügerapéro vorgestellt und verschiedene Kurzvideos wurden im Stadtbuss gezeigt.

ZUSAMMENARBEIT UND NETZWERK

FACHGRUPPEN

Um die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu stärken, wurden 2022 fünf Fachgruppen gegründet, die aus Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und aus Verwaltungsmitarbeitenden bestehen. Diese treffen sich regelmässig und diskutieren Themen der Fachrichtungen 1 Bauwesen und Planung, 2 Mobilität und Infrastruktur, 3 Gesellschaft, 4 Digitalisierung und Personal und 5 Sicherheit. Die Fachgruppen bestimmen damit relevante Inhalte und Formate der regionalen Zusammenarbeit und vernetzen sich untereinander. So plante die Fachgruppe 1 2023 beispielsweise einen Erfahrungsaustausch zum Thema naturnahe Flächen in den Gemeinden, die Fachgruppe 3 einen Workshop zum Thema Partizipation oder die Fachgruppe 4 eine Umfrage zur Betriebssoftware der Gemeinden. Für die Fachgruppen werden immer wieder neue Mitglieder gesucht. Die Geschäftsstelle nimmt Anfragen gerne entgegen. Die Fachgruppe 2 thematisierte das Thema Strommangellage und die Fachgruppe 5 prüft Zentralisierungsmassnahmen der Feuerwehr. Neu ist Kristy Keller seitens Regio Frauenfeld für diese fünf Fachgruppen verantwortlich.

Zur Vernetzung wurden sowohl der zweite Gemeinderatsanlass der Regio Frauenfeld vom 24. August im Murg-Auen-Park Frauenfeld als auch das Häuptlingstreffen der Regio Frauenfeld vom 5. Juli in Matzingen rege genutzt.



Erfahrungsaustausch Naturnahe Flächen im öffentlichen Raum

REGIONALLEITERTREFFEN

Einmal im Jahr treffen sich die Leitenden der Regionalplanungsgruppen im Kanton Thurgau. In diesem Jahr wurde ein Schwerpunkt gesetzt auf die Themen Mobilität, Agglomerationsprogramm und Arbeitszonenmanagement. Auch wurden das NRP-Umsetzungsprogramm 5 2024-2027 und das Innovationsnetzwerk Ostschweiz vorgestellt.

AUSTAUSCH NACHBARREGIONEN

Im September trafen sich der Präsident und die Geschäftsleiterin der Regio Frauenfeld sowie die Projektleiterin Agglomerationsprogramm mit Vertreterinnen und Vertretern der Region Winterthur und Umgebung (RWU) in Frauenfeld. Schwerpunkt des jährlichen Austauschs waren die Themen «Aktivitäten im Bereich Gewässer» sowie «Windenergie» und «Kantonsübergreifender Verkehr». Ausserdem gab es eine Begehung des Murgweges.

www.rwu-planung.ch

FLUGLÄRM REGION OST

Die Region Ost setzt sich für den Schutz der Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm ein. Sie erkennt dennoch die Bedeutung des Flughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz an. Die Behördenorganisation vertritt 122 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit mehr als 723'000 Einwohnern – darunter auch die Regio Frauenfeld. Im Jahr 2023 war weiterhin das Thema der Pistenverlängerungen am Flughafen präsent, wogegen sich die Region Ost positioniert, da diese zu mehr Flugaufkommen und -lärm von Osten führen könnten.

www.region-ost.ch

METROPOLITANRAUM ZÜRICH

Anders Stokholm vertritt die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld als neu gewählter Präsident des Vereins «Metropolitanraum Zürich». An der Frühjahrskonfe-

renz wurden die Projekte des Kooperationsprogramms 2022–2025 zum Thema «Demographischer Wandel» vorgestellt: Ein Pflegecommunity-Projekt, eine Standortbestimmungs- und Vermittlungsplattform für die Silver Society, Räume für intergeneratives Zusammenleben in Quartieren und ein Projekt zum Thema «Zukunft Einfamilienhaus». Zum letzteren Thema fand eine Begehung durch ein Wettinger Quartier statt.

www.metropolitanraum-zuerich.ch

REGIOSUISSE KONFERENZEN

regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung in der Schweiz. Die Mitarbeiterinnen der Ge-

schäftsstelle vertraten die Regio Frauenfeld an diversen Fachveranstaltungen der regiosuisse, so zum Beispiel zu «Regionale Mobilitätsplattformen», «Sichtbarkeit von Frauen in der Regionalentwicklung», «Kommunikation – Brauchen wir eine Strategie?» und mehr. Diese Formate fördern den Austausch zwischen Regionen und zeigen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis. Dieses Jahr fand zudem im Mai eine zweitägige Konferenz in Murten statt, an welcher das Thema «Regional- und Stadtentwicklung in Zeiten des Umbruchs» im Rahmen verschiedener Fragestellungen diskutiert wurde. So wurden aktuelle Herausforderungen thematisiert und die verschiedenen Regionalplanungsgruppen in ihren Tätigkeiten verglichen.

www.regiosuisse.ch

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Die Regio Frauenfeld änderte ihre Statuten und tritt neu nur noch unter der Kurzform «Regio Frauenfeld» auf. Die Regio Frauenfeld hat zudem zu neun kantonalen **Vernehmlassungen** Stellung genommen und dazu teilweise Arbeitssitzungen abgehalten. Themen können jederzeit von den Gemeindepräsidien oder den Gemeinderatsmitgliedern eingereicht werden. Weiter ist die Regio Frauenfeld politisch aktiv zu diversen **kantonalen Themen rund um die Thur**. Im kantonalen Projekt «Entwicklungsprozess ländlicher Raum» wird beispielsweise der Raumbedarf der Landwirtschaft ermittelt und mit anderen Interessen (z.B. Freizeitangebot) abgeglichen. Dazu finden Workshops statt, in welchen die Regio Frauenfeld vertreten ist. Eine Begleitgruppe trifft sich vor jedem kantonalen Workshop und diskutiert die Inhalte desjenigen vor. Gleichzeitig hat die Region Frauenfeld an verschiedenen Arbeitssitzungen zur Umsetzung des Konzepts Thur+ teilgenommen und sich aktiv für das Mitdenken der Trinkwasserversorgung in den Vorhaben rund um die Thur eingesetzt.

FREIZEIT

Zur Freizeit zählen unter anderem die Stadtführungen. So wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld dieses Jahr die Führung «Nachhaltiges Frauenfeld» entwickelt. In dieser erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie nachhaltiges Einkaufen in Frauenfeld und der Region funktioniert und wie sie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Bezug auf Lebensmittel leisten können. Im Advent wurde das beliebte und erfolgreiche Weihnachtsspiel mit einer neuen Figur aus der Weihnachtsgeschichte ergänzt: Der Erzengel Gabriel erzählte humorvoll und

poetisch seine Sicht der Dinge zur Weihnachtsgeschichte. Am Weihnachtsspiel «Mensch, Gabriel!» haben an neun öffentlichen und fünf privaten Führungen 430 Besucher teilgenommen.

Durch den neuen Bereich ist die Regio Frauenfeld in zwei Gremien vertreten. Einerseits im Organisationskomitee des Weihnachtsspiels Frauenfeld und andererseits in der Interessensgemeinschaft Frauenfelder Innenstadt.

MODELLVORHABEN «MEIN WEG – UNSER NETZ»

Fusswege sind Orte der Begegnung und Bewegung im Alltag. Gute Wege fördern nicht nur die Bewegung und Gesundheit, sondern auch Begegnung. In der Planung werden Fusswege jedoch oft nur am Rande mitgedacht. Das Modellvorhaben „Mein Weg – Unser Netz“ möchte dem entgegenwirken. Zusammen mit Fussverkehr Schweiz und der Stadt Frauenfeld erhob die Regio Frauenfeld daher in vier verschiedenen Gemeinden und mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen Schwachstellen und leitete Massnahmen ab.



Abschluss Modellvorhaben in Frauenfeld

2023 wurden die partizipativen Erhebungen in den vier Gemeinden Gachnang, Matzingen, Neunforn und im Quartier

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Kurzdorf in Frauenfeld zusammen mit Fussverkehr Schweiz ausgewertet und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Jede Gemeinde erhielt einen Bericht mit Empfehlungen für den Fuss- und Veloverkehr. An öffentlichen Abschlussveranstaltungen wurden die Ergebnisse der Bevölkerung vorgestellt und die Gemeinden sowie die Projektleitung bedankten sich für die Beteiligung. Ausserdem wurde ein Video kreiert, das weiteren Gemeinden demonstriert, wie eine partizipative Fussweghebung funktionieren kann.

Das Projekt wurde vier Jahre lang unterstützt durch das Förderinstrument Modellvorhaben «Nachhaltige Raumentwicklung» des Bundesamts für Raumentwicklung.

VORSTUDIE «MYBUXI»

Basierend auf einer Schwachstellenanalyse des öffentlichen Verkehrs aus dem Jahr 2021 und einer von der InnoSuisse geförderten Vorstudie zur Ergänzung des öffentlichen Regionalverkehrs gab die Regio 2023 ein Konzept für ergänzende Mobilität in ländlichen Räumen in Auftrag. 2023 wurde das Konzept in zwei Workshops mit 14 der Regio-Gemeinden und dem Projektpartner «mybuxi» entwickelt, ein Kostenrahmen abgeschätzt und Abwägungen getroffen, welche Gemeinden von einer solchen bedarfsorientierten Mobilitätslösung profitieren. Acht der Gemeinden entschieden sich in einer anschliessenden Umfrage für die Umsetzung eines solchen Projekts. Wie ein Pilot mit den verbleibenden Gemeinden aussehen kann, wird nun wiederum mit den Gemeinden diskutiert. Gespräche sind insbesondere im Kontext des kürzlich publizierten Konzeptes Öffentlicher Regionalverkehr 2025-2023 für den Kanton Thurgau sinnvoll, da Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden müssen.

AGGLOMERATIONSPROGRAMM FRAUENFELD

Stand der Massnahmen aus der 1. und 2. Generation

Im Jahr 2023 wurde das Projekt «Differenzierte Gewerbeentwicklung» ergänzt und mit Zukunftsszenarien für mögliche Arbeitsplatzgebiete abgeschlossen (Massnahme aus der 2. Generation der Agglomerationsprogramme). Gemeinsam mit der Verankerung in den kommunalen Richtplänen (die Revisionen für die Agglomerationsgemeinden Gachnang, Frauenfeld und Felben-Wellhausen stehen noch aus) und mit der vom Kanton entwickelten Strategie «Arbeitsplatzgebiete» kann so die Mobilisierung von Gewerbeflächen in bestehenden Bauzonen und die Sicherung von Flächenreserven weiterverfolgt werden.

Agglomerationsprogramm der 5. Generation

Der Bund gewährleistet aus dem Infrastrukturfonds bzw. dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) eine Mitfinanzierung für Verkehrsinfrastrukturen in Agglomerationen. Auf das Jahr 2025 sieht die Agglomeration Frauenfeld die Eingabe eines Agglomerationsprogramms der 5. Generation beim Bund vor. Die Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung einer gesamtheitlichen Grünraum-, Freiraum- und Verkehrs- und Siedlungsplanung. Diese wurden im Jahr 2023 erarbeitet und erste Massnahmen für die Eingabe des Programms gesammelt. Dies sind z.B., eine Fusswegverbindung entlang der Lauche in Matzingen sowie eine Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr vom Bahnhof Felben-Wellhausen ins Industriegebiet Felben Ost oder eine neue Bushaltestelle in Kefikon für die verlängerte Buslinie von Wiesendangen nach Islikon. Neben Infrastrukturmassnahmen im Verkehr sind auch Massnahmen im Bereich Siedlung und Landschaft geplant, wie etwa die Entwicklung des alten Werkhofareals in Frauenfeld hin zur Wohnnutzung oder die Verbesserung der Zugänge zum Dorfbach in Felben-Wellhausen bzw. zum Tegelbach in Gachnang. Auch auf kantonaler Ebene sind Massnahmen vorgesehen, z.B. Umgestaltung von Kreiseln zur Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr oder die Renaturierung der Murg in Matzingen.

SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNE «STROM VOM EIGENEN DACH»

Die Geschäftsstelle, Vertretungen von zehn Regio-Gemeinden, die regionale Energiefachstelle und Fachreferenten von Nova Energie entwickelten in zwei Workshops Veranstaltungen, um die Bevölkerung zu Energiethemen und Photovoltaik zu sensibilisieren. Unter dem Motto «Strom vom eigenen Dach» wurde die Bevölkerung von elf Gemeinden von April bis September zu je einer Veranstaltung eingeladen. Es gab jeweils zwei Fachvorträge, eine offene Fragerunde und Informationen der Gemeinde sowie anschliessende Energie- Apéros. Die Veranstaltungen wurden von über 600 Personen und in allen Gemeinden sehr gut besucht – ein Zeichen, dass die Reihe auf das aktuelle Interesse der Bevölkerung trifft. Für das Projekt konnten Fördergelder von EnergieSchweiz abgeholt werden. Einige Gemeinden ergänzten das Programm mit eigenen Programmpunkten: In Hüttwilen fand die Mitgliederversammlung des Solarstrom-Pool-Thurgau statt, in Gachnang wurde ein zweites E-Mobility-Fahrzeug eingeführt und ein Referat zum Thema Brennstoffzellen gehalten, Stettfurt präsentierte Informationen zur neuen Energiegesellschaft. Pfyn organisierte einen ganzen Energietag, mit einer PV-Ausstellung mit Panel, Wechselrichtern und Beratung, E-Autos und verschiedenen Ladestationen sowie Informationen zum Thema Lastmanagementsteuerung.

GRUNDEIGENTÜMERVERBIND- LICHE GEWÄSSERRAUM- FESTLEGUNG AN DER THUR

Die Gemeinden sind gesetzlich beauftragt, den minimalen grundeigentümergebundenen Gewässerraum bis Ende 2026 festzulegen. Der Koordinationsbedarf unter den Gemeinden ist insbesondere bei der Festlegung des Gewässerraums an der Thur hoch, der Informationsbedarf gegenüber den betroffenen Grundeigentümern ebenso.

Die Regio Frauenfeld wurde von der Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau angefragt, ob sie sich deren koordiniertem Vorgehen anschliessen möchte. Sechs Thur-Gemeinden aus der Region stimmten diesem gemeinsamen Vorgehen zu. Inzwischen ist die Vergabe der Planerleistungen vorstättengegangen. Obschon die Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau sich für einen anderen Auftragnehmer entschied, arbeiten wir mit derjenigen, wo sinnvoll, zusammen.

MACHBARKEITSKONZEPT «REGIO MARKT»

Das Machbarkeitskonzept «Regio Markt» wurde dieses Jahr der Stadt Frauenfeld zur Prüfung der Realisierung in der Stadtkaserne vorgelegt. Synergien mit anderen Projektideen aus dem Lebensmittelbereich werden nun ermittelt.